

POUR LA THÉORIE

Vortragsreihe im Wintersemester 2017/2018 zu Positionen der Theorie in Literatur, Kunst und Philosophie des Instituts für Romanische Philologie der LMU München und des Lehrstuhls für Philosophie | Ästhetische Theorie der Akademie der Bildenden Künste München

Die Vortragsreihe setzt an der aktuellen Debatte zur Verabschiedung von Theorie durch die Rückkehr zu konkreten Dingen, Anwendbarkeiten und pragmatischen Ergebnissen wissenschaftlicher Untersuchungen an. POUR LA THÉORIE möchte dem eine „andere“ Theorie entgegengehalten, die insofern „neben sich“ steht, als sie gerade keine Rückkehr zu den Großtopoi wissenschaftlichen Denkens meint. Vielmehr soll Theorie hier als ein Nach-Denken verstanden werden, das auch jenen Gegenständen „hinterher“ denkt, die als nicht wissenschafts- und damit auch als nicht theoriefähig gelten. Damit fokussiert POUR LA THÉORIE die Zwischenräume: Die Vorträge und Diskussionen widmen sich Momenten des (von Institutionen) Nicht-Erfassten, vielleicht auch des Nebensächlichen, Accessoire- oder Detailhaften.

13.12.2017 18h00 – 20h00

Jenny Willner, Ludwig-Maximilians-Universität München

Sumpfmutterchaft. Zur Theoretisierung einer Obsession (Bachofen, Haeckel, Freud)

Akademie der Bildenden Künste München, Akademiestraße 2, Raum E.02.29

17.1.2018 18h00 – 20h00

Carolin Meister, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe

Theorie an den Rändern des Sichtbaren. Über künstlerische Strategien der 1960er und 1970er Jahre

Ludwig-Maximilians-Universität München, Geschwister-Scholl-Platz 1, Raum M 001

Veranstaltet von **PD Dr. Cornelia Wild**, Institut für Romanische Philologie, Ludwig-Maximilians-Universität München und **Prof. Dr. Maria Muhle**, Lehrstuhl Philosophie | Ästhetische Theorie der Akademie der Bildenden Künste München

Gefördert durch die Universitätsgesellschaft der LMU München